Deutscher Bundestag **Drucksache 19/9613**

19. Wahlperiode 24.04.2019

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Daniela Wagner, Dr. Bettina Hoffmann, Christian Kühn (Tübingen), weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 19/9049 –

Belastung von Bundesgebäuden mit Holzschutzmitteln

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)verwaltet rund 36 000 Wohnungen, weitere Immobilien des Bundes und ist für die wirtschaftliche Verwertung von Grundstücken, die für Zwecke des Bundes nicht mehr benötigt werden, verantwortlich. Hinzu kommen die Wohnungen und andere Gebäude des Bundeseisenbahnvermögens (BEV).

In den von 1956 bis 1989 gebauten Häusern wurden Holzschutzmittel eingesetzt, die als Bestandteile auch Pentachlorphenol (PCP), Polychlorierte Naphthaline (PCN) und Lindan enthielten. PCP-basierte Holzschutzmittel führten in den 1980er-Jahren zum Holzschutzmittelskandal, da diese Produkte auch noch nach bekannt werden der von ihnen ausgehenden Gesundheitsgefahren weiterhin verkauft wurden, und zum Xylamon-Prozess (siehe Bundestagsdrucksache 18/3978).

Holzschutzmittel mit PCP waren mit Dioxinen verunreinigt und sind laut Bundesregierung „eine der wichtigsten historischen Dioxin-Quellen.“ In der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Gesundheitsgefahren durch Holzschutzmittel“ der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundestagsdrucksache 18/9307 stellt die Bundesregierung selbst fest: „Sollten sich Personen in Räumlichkeiten aufhalten, in denen es über stark kontaminierte Hölzer oder durch andere Quellen zu einer messtechnisch eindeutig belegten erhöhten Dioxinbelastung im Hausstaub und in der Raumluft kommt, stellt dies eine Belastung des Innenraumes dar und ein Risiko für die Bewohner“ (Schreibweise wie im Original, siehe Bundestagsdrucksache 18/9307).

In der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Gesundheitsgefahren durch Holzschutzmittel und andere Biozide“ der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundestagsdrucksache 18/5711 führt die Bundesregierung aus: „Für die Verwendung geeigneter Baustoffe ist der Bauherr zuständig. Er hat darauf zu achten, dass nur zugelassene Baustoffe, von denen keine Gefahren für die Gesundheit ausgehen, eingesetzt werden.“ Auch sind „für den Umgang mit der Altlastenproblematik mit Pentachlorphenol (PCP) in der Richtlinie für

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 18. April 2019 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

die Bewertung und Sanierung (PCP-)belasteter Baustoffe und Bauteile in Gebäuden Vorgaben zur Ermittlung der Sanierungsnotwendigkeit von PCP-belasteten Räumen sowie Vorschläge zur geeigneten Sanierung festgelegt“ (siehe Bundestagsdrucksache 18/5711).

2018 wurde in der Englischen Siedlung in Oldenburg, die im Besitz der BImA ist, eine hohe Belastung der Dachstühle mit dem Insektizid Lindan festgestellt. (www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/Bundesanstalt-verheimlicht-Mietern-hohe-Schadstoffwerte-,schadstoffe110.html).

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Fragen 1 bis 19 der Kleinen Anfrage betreffen den im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) stehenden und von ihr verwalteten Gebäudebestand sowie die militärischen Liegenschaften der Bundeswehr, die gleichfalls im Eigentum der BImA stehen, deren Betrieb aber weiterhin von eigenem Bundeswehrpersonal wahrgenommen wird. Insoweit wurden zur Beantwortung der Fragen 1 bis 19 die BImA für zivile Liegenschaften und das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) für militärische Liegenschaften beteiligt.

Für die Beantwortung der Fragen 20 bis 33 bezüglich des Bundeseisenbahnvermögens (BEV) erfolgte die Beteiligung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).

Die Fragen 34 bis 41 betreffen den „Gebäudebestand der weiteren Gebäude des Bundes“, mithin Gebäude die nicht im Eigentum der BImA oder des BEV stehen. Dies betrifft vor allem Gebäude der rechtlich selbständigen Bundeseinrichtungen der mittelbaren Bundesverwaltung sowie Liegenschaften beziehungsweise Gebäude, die nach § 2 Absatz 4 des Gesetzes über die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImAG) von der Eigentums-übertragung auf die BImA ausgenommen worden sind. Darüber hinaus fallen unter die Fragen 35 bis 41 auch Liegenschaften, die zwar im Eigentum der BImA stehen, vereinbarungsgemäß aber ausschließlich vom Nutzer verwaltet werden. Hier erfolgt die Beantwortung der Fragen 34 bis 41 auf Basis einer Ressortabfrage.

1. Wann wurde der BImA die Belastung der Dachstühle der Englischen Siedlung in Oldenburg mit dem Insektizid Lindan, PCP, PCN und Dioxinen bekannt?

Die BImA hat im April 2018 die Statik der Dachstühle in der sogenannten „Englischen Siedlung“ überprüfen lassen. Der von der BImA beauftragte Sachverständige hat im Rahmen dieser Prüfung Hinweise darauf gefunden, dass die Dachstühle mit Holzschutzmitteln bearbeitet wurden, die heute als Schadstoffe gelten. Seine Expertise hinsichtlich einer möglichen Gefährdungslage beruhte auf einer ersten Inaugenscheinnahme (Aufkleber auf Holzbalken) sowie einer Beprobung des Holzes.

2. Wurden für das Gutachten der BImA Material-, Luft-, und Staubproben genommen und einer Analyse unterzogen?

   a) Wenn nein, warum nicht?

   b) Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?

Die BImA hat das Bremer Umweltinstitut beauftragt, in allen BImA-eigenen Wohnhäusern in den drei Siedlungen Alexandersfeld, Ohmstede und Brokhausen (Ofen) in Oldenburg Untersuchungen durchzuführen. Entsprechend der Festlegungen des Gutachters wurden in den Häusern zunächst Staubproben genommen. Bei einem Überschreiten der Richtwerte gemäß PCP-Richtlinie wurden weiterhin Luftproben in den Wohnräumen analysiert. Im Ergebnis sind die Wohnräume uneingeschränkt nutzbar. Lediglich in einem Objekt wurden ungewöhnlich hohe Werte gemessen. In diesem Einzelfall wurde, im Einvernehmen mit dem Mieter, diesem während der Sanierungsphase eine Ersatzwohnung zur Verfügung gestellt.

3. Wurden in allen Wohngebäuden der genannten Siedlung Proben genommen, und wenn nein, warum nicht?

Bis auf verbleibende 22 Objekte wurden in allen Wohngebäuden aus dem Bestand der BImA in den Wohnsiedlungen Alexandersfeld, Ohmstede und Brokhausen (Ofen) Proben genommen. Bei den verbliebenen 22 Einheiten befindet sich die BImA derzeit noch in Terminabstimmungen mit den Mieterinnen und Mietern.

4. Welche notwendigen Schritte sind hinsichtlich des Gesundheitsschutzes und der Gefahrenabwehr aus Sicht der BImA notwendig?

Gemäß der Einschätzung des Ausschusses für Innenraumrichtwerte (AiR), welcher beim Umweltbundesamt angesiedelt ist, sind keine weiteren Schritte notwendig. Gleichwohl wird die BImA eine einmalige Reinigung der Dachböden durch eine Fachfirma vornehmen.

Zudem werden die mittelfristig geplanten Sanierungsarbeiten vorgezogen und so auch die Dachstühle bereits in den kommenden Jahren erneuert.

5. Wurden die Mieterinnen und Mieter der Englischen Siedlung in Oldenburg von den Ergebnissen des Gutachtens durch die BImA informiert?

   a) Wenn ja, wann und in welcher Form?

   b) Wenn nein, warum nicht?

Alle 66 bis jetzt vorliegenden Gutachten wurden nach Eingang an die Mieterinnen und Mieter versandt. Die restlichen Gutachten werden voraussichtlich bis Ende April 2019 erstellt und dann an die Mieterinnen und Mieter verschickt.

6. Wie stellt sich der Gebäudebestand der BImA hinsichtlich der Baualtersklassen dar (bitte nach Jahr der Baualtersklasse, Gemeinde bzw. Standort, Wohneinheiten, Quadratmeter auflisten)?

Für die BImA wird auf die als Anlage beigefügte Tabelle verwiesen.

Für BMVg:

Der Gebäudebestand der Liegenschaften der Bundeswehr verteilt sich auf 264 Standorte mit etwa 1 560 Liegenschaften. Darin werden rund 34 000 Gebäude mit ca. 28,5 Millionen m² Nutzfläche geführt. Diese Gebäude können bezüglich ihres Baualters wie folgt eingeteilt werden:

- Rund 42 Prozent der Gebäude sind älter als 50 Jahre.
  Dieser Baualtersklasse sind ca. 51 Prozent der Nutzfläche zuzuordnen.
- Rund 34 Prozent der Gebäude sind zwischen 20 und 49 Jahre alt.
  Dieser Baualtersklasse sind ca. 31 Prozent der Nutzfläche zuzuordnen.
- Rund 7 Prozent der Gebäude sind zwischen 10 und 19 Jahre alt.
  Dieser Baualtersklasse sind ca. 5 Prozent der Nutzfläche zuzuordnen.
- Rund 4 Prozent der Gebäude sind jünger als 10 Jahre.
  Dieser Baualtersklasse sind ca. 3 Prozent der Nutzfläche zuzuordnen.
- Für rund 14 Prozent der Gebäude ist kein Alter im Datenbestand hinterlegt.
- Diesen Gebäuden sind ca. 9 Prozent der Nutzfläche zuzuordnen.

7. In wie vielen Gebäuden der BImA befinden sich Holzkonstruktionen, die mit Lindan (γ-Hexachlorcyclohexan) behandelt sind?

8. In wie vielen Gebäuden der BImA befinden sich Holzkonstruktionen, die mit Dichlordiphenyltrichlorethan (DDT) behandelt sind?

9. In wie vielen Gebäuden der BImA befinden sich Holzkonstruktionen, die mit PCP-haltigen Produkten behandelt sind?

10. In wie vielen Gebäuden der BImA befinden sich Holzkonstruktionen, die mit PCN-haltigen Produkten behandelt sind?

Die Fragen 7 bis 10 werden zusammen beantwortet.

Im gesamten Bundesgebiet wurden Dachstühle mit Holzschutzmitteln behandelt, die PCP, Lindan, DDT oder PCN enthalten, was zum Entstehungszeitpunkt gesetzlich zulässig war und dem Stand der Technik entsprach. Dies bezieht sich nicht nur auf Häuser der BImA, sondern auf alle Wohnungen im Bundesgebiet.

Eine genaue Bezifferung der Häuser, die mit Holzschutzmitteln behandelt wurden, ist nicht möglich. Bei Begehungen der Dachstühle wird nunmehr auf das Vorhandensein von Holzschutzmitteln geachtet. Bei Verdachtsfällen werden geeignete Maßnahmen ergriffen.

Für BMVg:

Eine Auflistung aller von der Bundeswehr genutzten Gebäude, in denen sich Holz-konstruktionen befinden, die mit Lindan, DDT, PCP- oder PCN-haltigen Produkten behandelt worden sind, liegt im Geschäftsbereich BMVg nicht vor.

11. Inwieweit ist der Bundesregierung bekannt, dass nach Aussagen von Toxikologen chemische Holzschutzmittel auf PCP-Basis bis zu 60 Prozent verunreinigt waren, unter anderem mit einem hohen Anteil an Dioxinen?

Es ist der Bundesregierung bekannt, dass chemische Holzschutzmittel auf PDP-Basis mit Dioxinen verunreinigt sein können.

12. In wie vielen Gebäuden der BImA mit Holzkonstruktionen, die mit chemischen Holzschutzmitteln behandelt worden sind, wurden Staubproben zur Messung der Belastung mit Lindan, DDT, PCP, PCN oder Dioxin genommen?

a) Wenn in keinem Gebäude Staubproben genommen wurden, warum nicht?

b) Wenn Staubproben genommen wurden, mit welchen Ergebnissen (bitte nach Stadt, Datum, Stoff, Ergebnis auflisten)?

Für die BImA wird auf die Antwort zu Frage 13 verwiesen.

Für BMVg:

Ort	**Jahr**	**Gefahrstoff**	**Medium**	**Ergebnis**
München	2009	DDT	Staub	Einbauschränke als mögliche Quelle
Fürstenfeld-bruck	2003	Holschutzmittel und Biozide	Staub	keine Belastung mit Holzschutzmitteln
München	2005	DDT, PCP	Staub	PCP in manchen Staubproben nachweisbar DDT in manchen Staubproben nachweisbar
Bischofwiesen	2015	DDT	Staub/ Putz	DDT nachweisbar
München	2005	DDT	Staub	DDT nachweisbar
Mittenwald	2000	DDT, PCP	Staub	DDT nachgewiesen, teils erhöht; PCP teilweise leicht erhöht
Erding	2000	Lindan, DDT, PCP	Staub	keine relevanten Mengen gefunden
Lechfeld	2000	Lindan, DDT	Staub	Lindan in kleinen Mengen nachgewiesen; DDT nicht nachweisbar
Memmingen	2000	Lindan, DDT, PCP	Staub	keine relevanten Mengen gefunden
Augsburg	2000	Lindan, DDT	Staub	Lindan in vernachlässigbar kleinen Mengen nachgewiesen; DDT nicht nachweisbar
Grafenwöhr	2000	DDT	Staub	kleine Mengen nachgewiesen
Murnau	2000	DDT, PCP	Staub	nachweisbar; Quelle: Holz bzw. Wandfarbe
Murnau	2000	DDT	Staub	DDT nachgewiesen
Neunburg	2000	PCP, Lindan, DDT	Staub	geringe Mengen PCP nachgewiesen; DDT, Lindan nicht nachweisbar
Murnau	2000	DDT	Staub	DDT nachgewiesen (Quelle wahrscheinlich Wandfarbe)
Calw	2000	Lindan, DDT, PCP	Staub	keine relevanten Konzentrationen nachgewiesen
Neubiberg	1999	Lindan, DDT	Staub	geringe Mengen Lindan, PCP nachgewiesen

Ort	Jahr	Gefahrstoff	Medium	Ergebnis
Ebern	2001	Lindan, DDT, PCP	Staub	DDT in vernachlässigbarer Konzentration nachgewiesen; PCP nachweisbar; Lindan nicht nachweisbar
Volkach	2002	PCP, Lindan	Staub	PCP und Lindan nachgewiesen, jedoch deutlich kleiner als Referenzwert
Germersheim	2002	PCP, Lindan, DDT	Staub	PCP, DDT und Lindan nachgewiesen, jedoch deutlich kleiner als Referenzwert
Köln	2003	PCP, Lindan, DDT	Staub	PCP, DDT und Lindan nicht nachweisbar
Calw	2003	PCP, Lindan	Staub	PCP und Lindan nicht nachweisbar
Koblenz	2001	Lindan, DDT	Staub	PCP und Lindan nicht nachweisbar
Rennerod	2001	Lindan, DDT	Staub	PCP und Lindan nicht nachweisbar
Mainz	2000	PCP, Lindan, DDT	Staub	PCP, DDT und Lindan nicht nachweisbar
Bonn	2003	PCP, Lindan	Staub	PCP und Lindan nicht nachweisbar
Kiel	2005	PCP, Lindan	Staub	PCP 0,11 mg/kg, Lindan 0,32 mg/kg
Straußberg	2017	PCP	Staub	PCP 0,0001 mg/kg

13. In wie vielen Gebäuden der BImA mit Holzkonstruktionen, die mit chemischen Holzschutzmitteln behandelt worden sind, wurden andere Proben zur Messung der Belastung mit Lindan, DDT, PCP, PCN oder Dioxin genommen?

    a) Wenn in keinem Gebäude andere Proben genommen wurden, warum nicht?

    b) Wenn andere Proben genommen wurden, mit welchen Ergebnissen (bitte nach Stadt, Datum, Stoff, Ergebnis auflisten)?

Für BImA:

In allen Fällen, in denen ein begründeter Verdacht vorlag, hat die BImA Beprobungen veranlasst. Entsprechend der gutachterlichen Festlegungen wurden zuerst Staubunter-suchungen vorgenommen. Bei einem positiven Probenergebnis wird dann die Raumluft untersucht.

In Oldenburg wurde das Bremer Umweltinstitut im September 2018 beauftragt, in 269 Häusern Staubuntersuchungen auf die Stoffe Lindan, PCP und PCN durchzuführen (siehe Antwort zu den Fragen 1 bis 5). Um die Werte abzusichern, erfolgten in 82 Häusern zusätzliche Luftuntersuchungen, die zum Großteil bereits abgeschlossen sind. Dabei handelte es sich um eine reine Vorsorgemaßnahme. Mit 22 Mietparteien konnten noch keine Termine zur Beprobung ausgemacht werden; diese Untersuchungen stehen noch aus.

In Buxtehude wurden drei Staubproben (15. März 2019) auf Lindan, PCP und PCP und in Wilhelmshaven sieben Staubproben (13. März 2019) auf PCP, Lindan und PCN genommen. Die Proben waren auffällig. Eine Bewertung steht aus.

Zudem wurden vier Staubbeprobungen von Dachstühlen in Wohnungen in Bad Bergzabern auf die Wirkstoffe Lindan und PCP (Entnahme der Proben 29. Oktober 2018), in Troisdorf drei Staubproben auf PCP, Lindan und PCN (Entnahme

7. November 18), in Faßberg eine Probe auf PCP und Lindan (14. November 2018) und in Halle eine Probe auf PCP und Lindan (25. Oktober 2018) vorgenommen. Keine Probe hat Auffälligkeiten ergeben.

Für BMVg:

Ort	**Jahr**	**Gefahrstoff**	**Medium**	**Ergebnis**
Hannover	2000	PCP	Raumluft (Werkhalle)	PCP 0,066 µg/m^3
Burg	2001	PCP	Raumluft (Büroraum)	PCP < 0,019 µg/m^3
Kropp	2001	PCP	Materialprobe (Holzfußboden)	PCP 13,1 mg/kg
Lohheide	2001	PCP	Materialprobe (Holz aus Dachbodenbereich)	PCP 58,4 mg/kg
Axstedt	2002	PCP, Lindan, DDT	Raumluft (Büro-/Schlafräume)	PCP < 0,029 µg/m^3, Lindan < 0,023 µg/m^3, DDT < 0,032 µg/m^3
Wilhelmshaven	2002	PCP	Raumluft (Werkstatthalle mit Hirnholzfußboden)	PCP < 0,03 µg/m^3
Lohheide	2002	PCP	Materialprobe (Holz aus Dachbodenbereich)	PCP 1,27 mg/kg
Plön	2002	PCP, Lindan, DDT	Raumluft (Bibliothek)	PCP < 0,057 µg/m^3, Lindan < 0,044 µg/m^3, DDT < 0,05 µg/m^3
Wilhelmshaven	2003	PCP	Raumluft (Werkhallen)	PCP < 0,05 µg/m^3
Kiel	2005	PCP, Lindan	Materialproben (Holzverkleidung)	PCP 169 mg/kg, Lindan 9,9 mg/kg
Rendsburg	2005	PCP	Raumluft (Sporthalle)	nicht nachgewiesen
Bramstedtlund	2005	PCP	Materialproben (Holzverkleidung)	PCP 0,005 mg/kg
Bramstedtlund	2005	PCP	Raumluft (Büro)	PCP 0,054 µg/m^3
Aurich	2007	PCP	Materialprobe (Parkett)	PCP 0,17 mg/kg
Straußberg	2009	PCP	Raumluft (Büroräume)	PCP < 0,06 µg/m^3
Wittmund	2009	PCP	Raumluft (Baracke)	PCP < 0,05 µg/m^3
Naumburg	2014	PCP	Raumluft (Dachgeschoss)	PCP 0,035 µg/m^3
Straußberg	2017	PCP	Materialprobe (Holzprobe)	PCP 0,60 mg/kg
Straußberg	2017	PCP	Raumluft (Kirche)	PCP < 0,01 µg/m^3
Diepholz	2018	PCP, Lindan, DDT	Raumluft (Werkhalle)	PCP < 0,002 µg/m^3, Lindan < 0,003 µg/m^3, DDT < 0,003 µg/m^3

14. Werden Mieterinnen und Mieter von Wohngebäuden vorab von der BImA hinsichtlich einer möglichen Belastung der Dachstühle informiert, und auf die möglichen Gefahren hingewiesen?

Im Verdachtsfall werden die Mieterinnen und Mieter über eine mögliche Belastung und die Gefahren unterrichtet.

15. Werden Mieterinnen und Mieter von Wohngebäuden von der BImA hinsichtlich einer bestehenden Belastung informiert, und auf die Gefahren hingewiesen?

Ja. Zudem wird die weitere Vorgehensweise mit den Mietern abgesprochen.

16. Wie sieht die Vorgehensweise der BImA aus, wenn Dachstühle ausgebaut werden?

    a) Findet eine Beprobung oder Messung statt, und wie hoch waren in den letzten zehn Jahren die Kosten hierfür?

Beim Ausbau von Dachstühlen durch die BImA finden – sofern Anhaltpunkte auf Belastung mit Holzschutzmittel vorhanden sind – Beprobungen statt. Eine Auflistung zu Maßnahmen und Kosten kann in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht erfolgen.

    b) Wie wird belastetes Material entsorgt, und wie hoch waren in den letzten zehn Jahren die Kosten hierfür?

Die Entsorgung belasteten Materials erfolgt durch Fachfirmen. Eine Bezifferung der Kosten kann in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht erfolgen.

17. Wie sieht die Vorgehensweise der BImA aus, wenn sie von einer Nutzung möglicherweise belasteter Dachstühle erfährt, beispielsweise wenn der Dachstuhl zu einem Kinderzimmer oder Fitnessraum umfunktioniert wird?

In diesen Fällen handelt es sich gegebenenfalls um dauerhaft genutzte Wohnräume. In diesen Fällen wird neben der obligatorischen Staubprobe direkt eine Raumluftprobe veranlasst. Bis zum Vorliegen des Ergebnisses wird den Mieterinnen und Mietern empfohlen, die Räume nicht zu nutzen. Nach dem Vorliegen des Ergebnisses wird dann die weitere Vorgehensweise mit den Mieterinnen und Mietern besprochen.

18. Werden Käuferinnen und Käufer von Wohngebäuden vorab von der BImA hinsichtlich einer möglichen Belastung informiert?

Wurde kein konkreter Verdacht einer möglichen Belastung mit Holzschutzmitteln an einer zu verkaufenden Liegenschaft festgestellt, werden die Käufer/innen sowohl im Verkaufsexposé als auch im Grundstückskaufvertrag auf eine mögliche baujahrestypische Belastung mit Gebäudeschadstoffen hingewiesen.

19. Werden Käuferinnen und Käufer von Wohngebäuden vor dem Kauf von der BImA hinsichtlich einer bestehenden Belastung informiert?

Wurde ein konkreter Verdacht einer möglichen Belastung mit Holzschutzmitteln in einer zu verkaufenden Liegenschaft festgestellt, werden anlassbezogene Untersuchungen, Beprobungen etc. durchgeführt. Über die Untersuchungsergebnisse werden die Erwerber/Kaufinteressierten sowohl im Verkaufsexposé als auch im Grundstückskaufvertrag umfassend informiert und aufgeklärt.

20. Wie stellt sich der Gebäudebestand des BEVs hinsichtlich der Baualtersklassen dar (bitte nach Jahr der Baualtersklasse, Gemeinde bzw. Standort, Wohneinheiten, Quadratmeter auflisten)?

21. In wie vielen Gebäuden des BEVs befinden sich Holzkonstruktionen, die mit Lindan (γ-Hexachlorcyclohexan) behandelt sind?

22. In wie vielen Gebäuden des BEVs befinden sich Holzkonstruktionen, die mit DDT behandelt sind?

23. In wie vielen Gebäuden des BEVs befinden sich Holzkonstruktionen, die mit PCP-haltigen Produkten behandelt sind?

24. In wie vielen Gebäuden des BEVs befinden sich Holzkonstruktionen, die mit PCN-haltigen Produkten behandelt sind?

25. In wie vielen Gebäuden des BEVs befinden sich Holzkonstruktionen, die mit anderen chemischen Holzschutzmitteln behandelt sind?

26. In wie vielen Gebäuden des BEVs mit Holzkonstruktionen, die mit chemischen Holzschutzmitteln behandelt worden sind, wurden Staubproben zur Messung der Belastung mit Lindan, DDT, PCP, PCN oder Dioxin genommen?

    a) Wenn in keinem Gebäude Staubproben genommen wurden, warum nicht?

    b) Wenn Staubproben genommen wurden, mit welchen Ergebnissen (bitte nach Stadt, Datum, Stoff, Ergebnis auflisten)?

27. In wie vielen Gebäuden des BEVs mit Holzkonstruktionen, die mit chemischen Holzschutzmitteln behandelt worden sind, wurden andere Proben zur Messung der Belastung mit Lindan, DDT, PCP, PCN oder Dioxin genommen?

    a) Wenn in keinem Gebäude andere Proben genommen wurden, warum nicht?

    b) Wenn andere Proben genommen wurden, mit welchen Ergebnissen (bitte nach Stadt, Datum, Stoff, Ergebnis auflisten)?

28. Werden Mieterinnen und Mieter von Wohngebäuden vorab von dem BEV hinsichtlich einer möglichen Belastung der Dachstühle informiert, und auf die möglichen Gefahren hingewiesen?

29. Werden Mieterinnen und Mieter von Wohngebäuden vor dem Kauf von dem BEV hinsichtlich einer bestehenden Belastung informiert, und auf die Gefahren hingewiesen?

30. Wie sieht die Vorgehensweise des BEVs aus, wenn Dachstühle ausgebaut werden?

    a) Findet eine Beprobung oder Messung statt, und wie hoch waren in den letzten zehn Jahren die Kosten hierfür?

    b) Wie wird belastetes Material entsorgt, und wie hoch waren in den letzten zehn Jahren die Kosten hierfür?

31. Wie sieht die Vorgehensweise des BEVs aus, wenn es von einer Nutzung möglicherweise belasteter Dachstühle erfährt, beispielsweise wenn der Dachstuhl zu einem Kinderzimmer oder Fitnessraum umfunktioniert wird?

32. Werden Käufer von Wohngebäuden vorab von dem BEV hinsichtlich einer möglichen Belastung informiert?

33. Werden Käuferinnen und Käufer von Wohngebäuden vor dem Kauf von dem BEV hinsichtlich einer bestehenden Belastung informiert?

Die Fragen 20 bis 33 werden zusammen beantwortet.

Mit der Gründung der Deutschen Bahn AG im Jahr 1994 hat das Bundeseisenbahnvermögen (BEV) u. a. die Verwaltung der Wohngebäude der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Reichsbahn fortgeführt. Hierbei wurden dem BEV in den wenigsten Fällen Bestandsunterlagen übergeben. Daten zum Baualter und zur Beschaffenheit der Gebäude sowie zu den beim Bau verwendeten Materialien liegen dem BEV nicht vor.

Aufgrund der Baujahre der Wohngebäude, die in der Regel auf den Anfang des 20. Jahrhunderts datieren, ist zu vermuten, dass bei den meisten Gebäuden Holzkonstruktionen in den Dachstühlen verwendet wurden.

Bisher liegen dem BEV zu den angefragten Belastungen keine Erkenntnisse und auch keine Verdachtsfälle vor. Insofern wurden bislang keine Proben erhoben. Falls jedoch solche Verdachtsmomente auftreten sollten, würden selbstverständlich sowohl Mieter als auch Käufer darüber unverzüglich informiert. Aufgrund des Baualters, des baulichen Zustandes und des nicht mehr zeitgemäßen Zuschnitts der Dachstühle eignen sich die Wohngebäude in der Regel nicht für einen reinen (Dach)Ausbau.

Sofern Gebäudemodernisierungen möglich und wirtschaftlich sind, umfassen diese regelmäßig das gesamte Gebäude. Meistens ist dies nur bei leerstehenden Gebäuden wirtschaftlich.

34. Wie stellt sich der Gebäudebestand der weiteren Gebäude des Bundes hinsichtlich der Baualtersklassen dar (bitte nach Jahr der Baualtersklasse, Gemeinde bzw. Standort, Wohneinheiten, Quadratmeter auflisten)?

Für das Bundesministerium für Gesundheit wird auf die nachfolgende Tabelle verwiesen:

Ressort	Liegenschaft	Baujahr	WE	Wohnfläche
BMG/Robert-Koch-Institut	Nordufer 20, 13353 Berlin	1906	-	-
		1923	-	-
		1973	1	85 m^2
	General-Pape-Str. 62-66, 12101 Berlin	1887	-	-
		1887/1930	-	-
	Seestr. 10, 13353 Berlin	2013/14	-	-
	Burgstr. 37, 38855 Werningerode	17 Jhd./2003	-	-
		18 Jhd./2003	-	-
		1965/2003	-	-

Die übrigen Ressorts haben Fehlanzeige erstattet. Darüber hinaus wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

35. In wie vielen weiteren Gebäuden des Bundes befinden sich Holzkonstruktionen, die mit Lindan (γ-Hexachlorcyclohexan) behandelt sind?

36. In wie vielen weiteren Gebäuden des Bundes befinden sich Holzkonstruktionen, die mit DDT behandelt sind?

37. In wie vielen weiteren Gebäuden des Bundes befinden sich Holzkonstruktionen, die mit PCP-haltigen Produkten behandelt sind?

38. In wie vielen weiteren Gebäuden des Bundes befinden sich Holzkonstruktionen, die mit PCN-haltigen Produkten behandelt sind?

39. In wie vielen weiteren Gebäuden des Bundes befinden sich Holzkonstruktionen, die mit anderen chemischen Holzschutzmitteln behandelt sind?

40. In wie vielen weiteren Gebäuden des Bundes mit Holzkonstruktionen, die mit chemischen Holzschutzmitteln behandelt worden sind, wurden Staubproben zur Messung der Belastung mit Lindan, DDT, PCP, PCN oder Dioxin genommen?

    a) Wenn in keinem Gebäude Staubproben genommen wurden, warum nicht?

    b) Wenn Staubproben genommen wurden, mit welchen Ergebnissen (bitte nach Stadt, Datum, Stoff, Ergebnis auflisten)?

41. In wie vielen weiteren Gebäuden des Bundes mit Holzkonstruktionen, die mit chemischen Holzschutzmitteln behandelt worden sind, wurden andere Proben zur Messung der Belastung mit Lindan, DDT, PCP, PCN oder Dioxin genommen?

    a) Wenn in keinem Gebäude andere Proben genommen wurden, warum nicht?

    b) Wenn andere Proben genommen wurden, mit welchen Ergebnissen (bitte nach Stadt, Datum, Stoff, Ergebnis auflisten)?

Zu den Fragen 35 bis 41b haben die um Beiträge gebetenen Bundesressorts Fehlanzeige erstattet.

Im Übrigen wird nochmals auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Anlage

Gebäudebestand nach Baualtersklassen und Landkreisen

	Gebäude	Wohnungen	Fläche der Wohnungen
1588 - 1860	**32**	**44**	**4.129 m²**
Celle	1	2	192 m²
Heidekreis	29	37	3.347 m²
Lindau (Bodensee)	1	3	421 m²
Waldshut	1	2	169 m²
1860 - 1918	**310**	**1.192**	**90.587 m²**
Alb-Donau-Kreis	1	1	65 m²
Barnim	1	4	294 m²
Böblingen	9	54	3.179 m²
Breisgau-Hochschwarzwald	2	11	747 m²
Celle	3	5	671 m²
Cuxhaven	24	57	4.046 m²
Dithmarschen	3	5	592 m²
Emsland	1	1	106 m²
Ennepe-Ruhr-Kreis	4	13	966 m²
Esslingen	3	15	867 m²
Garmisch-Partenkirchen	3	13	1.046 m²
Germersheim	1	18	1.048 m²
Görlitz	2	18	1.113 m²
Göttingen	2	10	1.153 m²
Heidekreis	43	60	6.471 m²
Heilbronn	4	9	908 m²
Heinsberg	1	1	83 m²
Karlsruhe	4	33	2.646 m²
Kassel	1	20	1.046 m²
Kleve	1	4	423 m²
Landkreis Rostock	1	6	294 m²
Landsberg a.Lech	1	5	532 m²
Lindau (Bodensee)	8	45	4.342 m²
Lippe	2	3	435 m²
Lörrach	2	12	952 m²
Ludwigsburg	6	35	2.130 m²
Lüneburg	2	2	239 m²
Main-Tauber-Kreis	6	10	832 m²
Märkischer Kreis	1	1	81 m²
Oberhavel	2	5	417 m²
Oder-Spree	2	9	701 m²
Oldenburg	1	1	79 m²
Paderborn	1	2	178 m²
Pinneberg	10	10	718 m²
Rastatt	2	13	792 m²

Anlage

Recklinghausen	12	13	893 m²
Region Hannover	14	60	3.870 m²
Regionalverband Saarbrücken	1	4	414 m²
Rendsburg-Eckernförde	5	10	891 m²
Reutlingen	3	3	334 m²
Steinburg	1	5	303 m²
Teltow-Fläming	4	4	411 m²
Tübingen	2	14	889 m²
Verden	5	5	570 m²
Viersen	1	1	73 m²
Bremen	1	2	204 m²
Osnabrück	2	2	144 m²
Magdeburg	1	1	86 m²
Kiel	6	14	1.104 m²
Hamburg	1	2	209 m²
Köln	7	15	1.190 m²
Leverkusen	1	4	376 m²
Bonn	2	10	492 m²
Oberhausen	6	7	575 m²
Duisburg	7	7	564 m²
Düsseldorf	1	1	82 m²
Essen	3	3	483 m²
Hamm	1	1	91 m²
Gelsenkirchen	1	1	93 m²
Herne	3	3	257 m²
Münster	1	2	177 m²
Berlin	12	132	9.956 m²
Wiesbaden	1	1	96 m²
Darmstadt	2	6	506 m²
Trier	7	30	2.078 m²
München	2	118	9.539 m²
Stuttgart	16	89	6.243 m²
Ulm	18	111	7.201 m²
1919 - 1948	**1.209**	**3.993**	**309.478 m²**
Alb-Donau-Kreis	10	10	776 m²
Augsburg	3	43	2.436 m²
Aurich	1	1	59 m²
Bad Kissingen	13	30	2.275 m²
Bautzen	1	6	637 m²
Berchtesgadener Land	11	27	2.806 m²
Birkenfeld	5	14	1.381 m²
Bodenseekreis	4	14	1.146 m²
Borken	15	16	1.307 m²
Celle	38	39	2.997 m²
Cuxhaven	3	19	1.496 m²
Dahme-Spreewald	1	6	563 m²
Dessau-Roßlau	4	10	1.147 m²
Düren	1	2	151 m²
Emsland	10	16	1.543 m²
Erzgebirgskreis	1	1	297 m²

Anlage

Forchheim	1	1	92 m²
Friesland	5	5	462 m²
Garmisch-Partenkirchen	18	82	4.876 m²
Gifhorn	16	19	1.678 m²
Görlitz	2	8	952 m²
Goslar	7	7	565 m²
Groß-Gerau	1	6	455 m²
Gütersloh	1	2	211 m²
Halle (Saale)	29	152	12.927 m²
Havelland	1	1	66 m²
Heidekreis	22	29	2.921 m²
Heinsberg	3	3	240 m²
Herford	1	1	170 m²
Hochtaunuskreis	1	1	116 m²
Jerichower Land	4	6	508 m²
Karlsruhe	6	6	522 m²
Kassel	14	37	2.548 m²
Kleve	24	29	2.334 m²
Konstanz	31	143	12.494 m²
Kusel	1	1	120 m²
Lahn-Dill-Kreis	1	15	912 m²
Landsberg a.Lech	5	42	3.476 m²
Leer	3	3	277 m²
Lindau (Bodensee)	9	28	2.301 m²
LKr. Nordwestmecklenburg	1	12	716 m²
Lörrach	100	152	12.892 m²
Lüneburg	1	1	74 m²
Main-Taunus-Kreis	8	8	813 m²
Marburg-Biedenkopf	2	2	222 m²
Märkischer Kreis	3	3	270 m²
Miltenberg	2	4	341 m²
Minden-Lübbecke	8	9	873 m²
Mittelsachsen	1	4	240 m²
Nienburg (Weser)	10	12	1.180 m²
Nordfriesland	62	68	6.289 m²
Oberallgäu	1	4	308 m²
Oder-Spree	2	13	1.247 m²
Ostalbkreis	10	39	3.376 m²
Ostallgäu	3	14	1.047 m²
Ostholstein	18	26	2.069 m²
Paderborn	6	9	655 m²
Peine	4	4	382 m²
Pinneberg	4	7	717 m²
Plön	2	2	142 m²
Rastatt	6	24	2.196 m²
Recklinghausen	5	5	417 m²
Region Hannover	22	29	2.913 m²
Regionalverband Saarbrücken	46	60	5.045 m²
Rendsburg-Eckernförde	20	20	1.594 m²
Rosenheim	12	59	3.778 m²
Rotenburg (Wümme)	11	11	971 m²

Anlage

Roth	1	4	368 m^2
Saalekreis	1	8	712 m^2
Saarlouis	6	12	1.261 m^2
Saarpfalz-Kreis	14	477	29.654 m^2
Schleswig-Flensburg	3	7	723 m^2
Schwalm-Eder-Kreis	4	4	488 m^2
Schwarzwald-Baar-Kreis	2	9	634 m^2
Soest	3	8	615 m^2
Stade	16	27	2.621 m^2
Städteregion Aachen	19	23	1.965 m^2
Starnberg	1	2	119 m^2
1919 - 1948			
Steinfurt	9	9	1.115 m^2
Südliche Weinstraße	1	6	506 m^2
Unna	4	10	840 m^2
Viersen	6	8	620 m^2
Vogelsbergkreis	1	4	309 m^2
Waldshut	9	35	2.889 m^2
Warendorf	1	1	79 m^2
Weißenburg-Gunzenhausen	10	12	1.247 m^2
Werra-Meißner-Kreis	4	8	681 m^2
Wittmund	1	5	314 m^2
Würzburg	28	86	6.843 m^2
Potsdam	13	94	8.794 m^2
Erfurt	1	54	1.137 m^2
Braunschweig	17	19	1.286 m^2
Wolfsburg	9	9	823 m^2
Salzgitter	8	8	844 m^2
Bremen	10	58	4.245 m^2
Wilhelmshaven	85	588	36.617 m^2
Magdeburg	1	1	96 m^2
Neumünster	1	6	437 m^2
Kiel	12	131	8.868 m^2
Hamburg	13	54	4.429 m^2
Lübeck	4	10	807 m^2
Köln	8	16	1.476 m^2
Duisburg	4	4	339 m^2
Düsseldorf	4	18	1.630 m^2
Essen	2	2	247 m^2
Hamm	3	3	232 m^2
Herne	1	1	107 m^2
Münster	17	89	5.362 m^2
Berlin	121	429	41.490 m^2
Frankfurt am Main	1	1	79 m^2
Wiesbaden	1	1	94 m^2
Trier	6	35	2.871 m^2
München	15	103	8.309 m^2
Heidelberg	1	1	87 m^2
Mannheim	10	11	1.161 m^2

Anlage

1949 - 1957	**3.933**	**18.601**	**1.432.784 m²**
Aachen	1	4	240 m²
Ammerland	7	7	611 m²
Bad Kissingen	6	20	892 m²
Bad Tölz-Wolfratshausen	8	209	16.005 m²
Bayreuth	2	24	2.239 m²
Berchtesgadener Land	1	6	316 m²
Bernkastel-Wittlich	3	60	4.625 m²
Birkenfeld	8	39	2.593 m²
Böblingen	6	57	2.342 m²
Bodenseekreis	29	211	22.278 m²
Börde	1	1	86 m²
Borken	3	13	616 m²
Breisgau-Hochschwarzwald	20	291	24.702 m²
Celle	94	114	9.594 m²
Cuxhaven	2	6	442 m²
Düren	96	96	7.792 m²
Emsland	3	3	286 m²
Ennepe-Ruhr-Kreis	3	3	216 m²
Erding	9	294	30.680 m²
Erzgebirgskreis	1	11	691 m²
Esslingen	15	90	8.415 m²
Euskirchen	88	190	14.737 m²
Freudenstadt	1	2	263 m²
Friesland	25	25	1.715 m²
Fulda	5	40	2.117 m²
Fürstenfeldbruck	10	184	19.815 m²
Garmisch-Partenkirchen	20	248	22.540 m²
Gießen	5	80	3.517 m²
Gifhorn	3	5	354 m²
Goslar	15	15	1.060 m²
Göttingen	14	14	1.100 m²
Heidekreis	40	60	4.508 m²
Heilbronn	5	36	3.662 m²
Heinsberg	65	326	26.925 m²
Hersfeld-Rotenburg	8	37	2.569 m²
Hochtaunuskreis	15	90	7.116 m²
Ingolstadt	1	1	61 m²
Kaiserslautern	2	12	890 m²
Karlsruhe	9	132	12.105 m²
1949 - 1957			
Kassel	15	62	6.160 m²
Kempten (Allgäu)	14	81	3.217 m²
Kitzingen	3	15	1.074 m²
Kleve	5	18	1.304 m²
Konstanz	36	615	42.662 m²
Kyffhäuserkreis	3	12	774 m²
Lahn-Dill-Kreis	6	121	9.706 m²
Landsberg a.Lech	4	83	5.890 m²

Anlage

Landshut	7	116	10.972 m^2
Lindau (Bodensee)	10	26	2.116 m^2
Lippe	1	1	69 m^2
LKr. Vorpommern-Greifswald	3	19	1.103 m^2
LKr. Vorpommern-Rügen	10	143	8.684 m^2
Lörrach	7	45	3.033 m^2
Lüneburg	210	249	17.830 m^2
Märkischer Kreis	115	125	9.201 m^2
Merzig-Wadern	7	26	2.080 m^2
Mettmann	86	97	7.740 m^2
Minden-Lübbecke	6	6	610 m^2
Neu-Ulm	9	163	15.431 m^2
Nienburg (Weser)	3	3	224 m^2
Nordfriesland	5	5	451 m^2
Nürnberg	1	15	967 m^2
Oberbergischer Kreis	11	18	1.393 m^2
Oberspreewald-Lausitz	1	1	61 m^2
Offenbach	10	20	1.587 m^2
Oldenburg	265	357	27.475 m^2
Ostallgäu	10	119	10.778 m^2
Peine	1	1	80 m^2
Pfaffenhofen a.d.Ilm	1	24	2.095 m^2
Plön	4	4	426 m^2
Recklinghausen	1	1	119 m^2
Regensburg	6	108	10.466 m^2
Region Hannover	182	247	19.433 m^2
Regionalverband Saarbrücken	4	4	340 m^2
Rendsburg-Eckernförde	9	16	1.195 m^2
Rhein-Erft-Kreis	20	20	1.827 m^2
Rhein-Lahn-Kreis	5	84	6.230 m^2
Rhein-Sieg-Kreis	79	164	16.680 m^2
Rosenheim	3	14	898 m^2
Rostock	14	340	22.093 m^2
Rotenburg (Wümme)	6	6	408 m^2
Rottweil	19	46	2.794 m^2
Saarlouis	38	38	3.482 m^2
Sächsische Schweiz-Osterzgebi	1	72	4.999 m^2
Schleswig-Flensburg	1	1	95 m^2
Schmalkalden-Meiningen	3	13	883 m^2
Schwalm-Eder-Kreis	24	197	17.341 m^2
Schwarzwald-Baar-Kreis	5	73	5.496 m^2
Schwerin	7	111	7.354 m^2
Siegen-Wittgenstein	1	1	91 m^2
Sigmaringen	34	50	3.699 m^2
Soest	171	689	35.801 m^2
Stade	71	82	5.921 m^2
Städteregion Aachen	57	176	15.298 m^2
Steinburg	32	40	2.973 m^2
Steinfurt	2	2	264 m^2
Stendal	1	4	196 m^2
Südliche Weinstraße	12	142	12.446 m^2

Anlage

Teltow-Fläming	4	24	1.522 m²
Traunstein	1	16	902 m²
Uckermark	1	1	101 m²
Uelzen	2	3	254 m²
Unna	59	158	12.480 m²
Unstrut-Hainich-Kreis	2	18	1.262 m²
Verden	81	105	9.778 m²
Viersen	1	1	120 m²
Waldshut	3	15	995 m²
Weilheim-Schongau	4	33	1.666 m²
Werra-Meißner-Kreis	4	22	1.453 m²
Wesel	3	4	347 m²
Wittmund	4	4	300 m²
Wolfenbüttel	52	52	3.794 m²
Würzburg	1	6	473 m²
Potsdam	7	102	6.423 m²
Cottbus	10	168	11.357 m²
Erfurt	7	104	6.653 m²
Dresden	3	83	5.351 m²
1949 - 1957			
Gera	2	36	2.078 m²
Braunschweig	24	27	2.091 m²
Delmenhorst	3	3	350 m²
Bremen	3	32	1.914 m²
Wilhelmshaven	3	13	1.022 m²
Neumünster	30	30	1.940 m²
Hamburg	82	149	13.074 m²
Köln	314	716	61.294 m²
Bonn	86	1.181	83.044 m²
Duisburg	6	12	900 m²
Wuppertal	124	201	15.918 m²
Düsseldorf	62	90	6.887 m²
Essen	5	5	460 m²
Hamm	3	6	519 m²
Dortmund	1	4	287 m²
Gelsenkirchen	3	3	293 m²
Münster	6	35	2.832 m²
Berlin	71	659	50.254 m²
Frankfurt am Main	31	577	39.930 m²
Darmstadt	1	1	63 m²
Offenbach am Main	6	9	854 m²
Trier	10	127	9.607 m²
Koblenz	157	1.245	110.347 m²
Landau in der Pfalz	2	10	560 m²
Mainz	16	233	19.648 m²
München	149	2.277	181.625 m²
Freiburg im Breisgau	60	804	60.080 m²
Stuttgart	56	539	25.333 m²
Ulm	38	247	17.741 m²
Neustadt an der Weinstraße	4	24	1.883 m²

Anlage

1958 - 1968	**827**	**5.689**	**422.245 m²**
Alb-Donau-Kreis	3	12	854 m²
Augsburg	3	12	928 m²
Bad Kissingen	17	74	6.218 m²
Bautzen	6	74	4.614 m²
Bernkastel-Wittlich	2	2	202 m²
Biberach	1	6	439 m²
Birkenfeld	1	8	572 m²
Breisgau-Hochschwarzwald	1	12	670 m²
Celle	6	9	881 m²
Cham	2	8	557 m²
Cochem-Zell	1	1	98 m²
Coesfeld	5	17	1.277 m²
Dithmarschen	5	14	1.056 m²
Düren	10	10	712 m²
Emsland	2	2	213 m²
Ennepe-Ruhr-Kreis	1	1	62 m²
Erzgebirgskreis	7	70	3.960 m²
Euskirchen	4	4	396 m²
Freudenstadt	15	60	5.468 m²
Fulda	9	9	778 m²
Germersheim	2	20	1.471 m²
Gifhorn	2	2	170 m²
Görlitz	5	60	3.525 m²
Goslar	9	30	2.299 m²
Göttingen	8	8	757 m²
Haßberge	1	4	326 m²
Havelland	1	1	104 m²
Heidekreis	84	103	7.814 m²
Hersfeld-Rotenburg	2	9	864 m²
Herzogtum Lauenburg	11	11	929 m²
Hildburghausen	1	5	249 m²
Hochtaunuskreis	1	22	1.981 m²
Höxter	1	2	215 m²
Karlsruhe	9	54	3.903 m²
Kassel	16	59	5.188 m²
Konstanz	1	12	1.082 m²
Kusel	1	8	582 m²
Lahn-Dill-Kreis	4	16	1.169 m²
Landkreis Rostock	2	36	2.431 m²
Landsberg a.Lech	2	10	770 m²
Lippe	32	32	2.522 m²
LKr. Vorpommern-Greifswald	4	60	3.776 m²
LKr. Vorpommern-Rügen	10	195	11.241 m²
Lörrach	4	15	1.159 m²
Lüneburg	8	32	2.352 m²
Main-Spessart	1	1	103 m²
1958 - 1968			
Marburg-Biedenkopf	10	40	3.038 m²

Anlage

Märkisch-Oderland	3	45	2.721 m^2
Mayen-Koblenz	2	8	609 m^2
Meißen	1	24	1.233 m^2
Minden-Lübbecke	3	12	940 m^2
Mittelsachsen	6	72	4.066 m^2
Neckar-Odenwald-Kreis	1	1	74 m^2
Neuburg-Schrobenhausen	9	9	612 m^2
Nienburg (Weser)	7	7	733 m^2
Nürnberg	1	8	443 m^2
Oberallgäu	2	13	774 m^2
Oberhavel	1	3	246 m^2
Offenbach	14	160	16.572 m^2
Oldenburg	6	12	780 m^2
Ostalbkreis	2	6	412 m^2
Osterholz	15	18	1.273 m^2
Ravensburg	3	12	1.153 m^2
Recklinghausen	9	9	843 m^2
Regen	1	10	829 m^2
Region Hannover	19	45	3.946 m^2
Rendsburg-Eckernförde	4	11	810 m^2
Reutlingen	6	33	2.981 m^2
Rhein-Erft-Kreis	2	8	569 m^2
Rhein-Hunsrück-Kreis	2	16	1.292 m^2
Rhein-Neckar-Kreis	3	6	498 m^2
Rhein-Pfalz-Kreis	1	1	90 m^2
Rosenheim	1	1	82 m^2
Rostock	28	703	40.369 m^2
Rotenburg (Wümme)	2	8	584 m^2
Roth	7	28	2.235 m^2
Rottweil	3	42	3.500 m^2
Schmalkalden-Meiningen	5	86	4.920 m^2
Schwalm-Eder-Kreis	2	8	604 m^2
Schwandorf	9	15	1.277 m^2
Schweinfurt	6	6	500 m^2
Schwerin	4	65	3.799 m^2
Segeberg	3	12	889 m^2
Siegen-Wittgenstein	2	6	451 m^2
Sonneberg	2	31	1.810 m^2
Stade	3	12	861 m^2
Städteregion Aachen	2	3	240 m^2
Starnberg	1	6	505 m^2
Steinfurt	15	15	1.319 m^2
Teltow-Fläming	3	12	842 m^2
Unna	11	36	2.612 m^2
Viersen	1	2	157 m^2
Vogelsbergkreis	9	9	865 m^2
Waldeck-Frankenberg	2	2	213 m^2
Waldshut	2	8	641 m^2
Warendorf	5	20	1.626 m^2
Wesel	3	3	318 m^2
Wittmund	3	3	260 m^2

Anlage

Wolfenbüttel	2	8	583 m²
Potsdam	11	146	8.829 m²
Cottbus	1	32	2.740 m²
Erfurt	6	177	10.887 m²
Dresden	7	269	17.090 m²
Leipzig	3	120	6.346 m²
Braunschweig	9	35	2.677 m²
Bremen	9	24	1.781 m²
Neumünster	2	8	604 m²
Hamburg	2	8	628 m²
Lübeck	8	8	605 m²
Bonn	2	5	284 m²
Mülheim an der Ruhr	9	9	718 m²
Duisburg	2	2	194 m²
Düsseldorf	3	12	963 m²
Hamm	3	7	549 m²
Münster	7	25	1.928 m²
Berlin	89	937	78.769 m²
Frankfurt am Main	29	578	53.526 m²
Darmstadt	1	6	452 m²
Trier	6	12	1.178 m²
Speyer	2	10	766 m²
Mainz	12	138	12.442 m²
München	5	132	8.678 m²
Mannheim	2	8	589 m²
Stuttgart	5	30	2.491 m²
1969 - 1978	**288**	**4.820**	**384.287 m²**
Bautzen	3	120	7.759 m²
Berchtesgadener Land	1	4	349 m²
Dithmarschen	6	6	530 m²
Emsland	4	4	495 m²
Erlangen	5	5	442 m²
Erzgebirgskreis	4	47	3.056 m²
Görlitz	1	50	3.269 m²
Greiz	2	10	932 m²
Gütersloh	1	1	134 m²
Havelland	1	1	110 m²
Heidekreis	11	11	915 m²
Hildburghausen	1	18	1.064 m²
Kaiserslautern	2	24	2.092 m²
Kassel	1	6	453 m²
Konstanz	1	1	218 m²
Landkreis Rostock	4	52	3.462 m²
Leer	1	1	89 m²
LKr. Vorpommern-Rügen	8	373	21.588 m²
Lüneburg	1	1	119 m²
Merzig-Wadern	3	12	884 m²
Minden-Lübbecke	2	3	284 m²
Mittelsachsen	1	30	1.825 m²
Nürnberg	2	2	190 m²

Anlage

Oder-Spree	1	8	465 m²
Pinneberg	1	1	98 m²
Rastatt	9	9	1.040 m²
Recklinghausen	5	5	430 m²
Region Hannover	3	18	1.550 m²
Regionalverband Saarbrücken	1	1	103 m²
Rendsburg-Eckernförde	12	27	2.052 m²
Rhein-Erft-Kreis	4	4	323 m²
Rhein-Sieg-Kreis	8	16	1.500 m²
Rostock	3	178	11.919 m²
Sächsische Schweiz-Osterzgebi	1	5	294 m²
Schmalkalden-Meiningen	1	9	525 m²
Sonneberg	1	48	3.146 m²
Steinfurt	3	3	331 m²
Südliche Weinstraße	5	20	1.457 m²
Uelzen	8	8	720 m²
Vogtlandkreis	1	4	231 m²
Vulkaneifel	2	8	592 m²
Wartburgkreis	2	173	11.272 m²
Potsdam	7	410	24.598 m²
Erfurt	3	144	9.358 m²
Suhl	1	18	1.042 m²
Dresden	3	189	10.419 m²
Chemnitz	1	70	4.080 m²
Eisenach	2	48	3.160 m²
Gera	2	80	4.351 m²
Jena	3	90	5.082 m²
Flensburg	2	2	162 m²
Bonn	1	1	164 m²
Oberhausen	2	2	190 m²
Düsseldorf	2	5	423 m²
Herne	7	7	660 m²
Berlin	109	2.372	228.441 m²
Landau in der Pfalz	4	50	3.423 m²
Mannheim	2	5	427 m²
1979 - 1983	**49**	**610**	**39.668 m²**
Heidekreis	16	16	1.293 m²
Herzogtum Lauenburg	2	2	224 m²
Hildburghausen	1	5	303 m²
Merzig-Wadern	1	2	144 m²
Nordsachsen	5	209	13.627 m²
Rostock	10	236	14.658 m²
Schmalkalden-Meiningen	1	5	280 m²
Potsdam	2	80	4.642 m²
Cottbus	1	36	2.280 m²
Berlin	10	19	2.217 m²
1984 - 1994	**42**	**860**	**59.445 m²**
Erzgebirgskreis	1	8	436 m²
Kelheim	1	2	228 m²

Anlage

Landkreis Rostock	2	24	1.367 m²
Offenbach	1	3	171 m²
Recklinghausen	3	3	284 m²
Rostock	3	104	6.061 m²
Potsdam	5	190	12.906 m²
Leipzig	3	96	6.053 m²
Berlin	17	262	23.697 m²
München	6	168	8.241 m²
1995 - 2001	**33**	**260**	**22.430 m²**
Barnim	1	1	94 m²
Bautzen	2	2	170 m²
Burgenlandkreis	2	2	241 m²
Erding	2	45	3.336 m²
Erzgebirgskreis	3	40	3.810 m²
Gotha	1	1	126 m²
Mainz-Bingen	1	1	103 m²
Märkisch-Oderland	5	117	10.000 m²
Neumarkt i.d.OPf.	4	4	379 m²
Ostalbkreis	3	3	281 m²
Plön	1	1	111 m²
Rostock	8	43	3.780 m²
Gesamtergebnis	**6.723**	**36.069**	**2.765.054 m²**



Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333